

NDB-Artikel

Schell, Anton Geodät, * 17.11.1835 Baden bei Wien, † 2.9.1909 Baden bei Wien.

Leben

S. besuchte die Bürgerschule, dann ein Gymnasium in Wien und studierte hier 1853-59 am k. k. Polytechnischen Institut (später TH). Eine Tätigkeit als Assistent an der Lehrkanzel für Praktische Geometrie (Geodäsie) bei Josef Herrschloß sich an, wo S. an Triangulierungs- und Gradmessungsarbeiten (Anschluß an d. preuß.-schles. Netz) teilnahm. 1864 als Professor an das Baltische Polytechnikum in Riga (Lettland) berufen, lehrte er Geodäsie, Sphärische Astronomie und Darstellende Geometrie (in dt. Sprache). Mit einer 1869 in Riga verfaßten Dissertation „Über die Bestimmung der mittleren Dichtigkeit der Erde“ wurde er an der phil. Fakultät der Univ. Göttingen promoviert. 1873 erfolgte seine Berufung an die k. u. k. Technische Militärakademie in Wien im Range eines o. Professors der TH Wien, wo er bis 1885 wirkte. Im selben Jahr erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius für Praktische Geometrie an der TH Wien. Er war Dekan der Bauingenieurschule und wurde 1889/90 zum Rektor gewählt. 1900 wurde er Mitglied des Österr. Patentamtes, 1904 der k. k. Normal-Eichungskommission in Wien.

S. befaßte sich schon seit seiner Assistentenzeit in Wien mit dem rasch aufkommenden geodätischen Teilgebiet der Photogrammetrie. Seit etwa 1850 konnte man Geländeformen mit Hilfe von Einzel- und Stereoaufnahmen maßstäblich kartieren. S. entwickelte u. a. ein neues Aufnahmegerät, eine Kombination von Theodolit und photographischer Meßkamera, einen Universaltheodoliten sowie einen photogrammetrischen Stereoskopapparat und erhielt darauf eine Reihe von Patenten. Eine wesentliche Hilfe bei den Konstruktionsarbeiten dieser Phototheodolite waren die Mechaniker →Gustav Starke (1832–1917) und dessen Schwiegersohn Gustav Kammerer. Mit seinen Arbeiten und Erfindungen wurde S. zu einem Pionier der Photogrammetrie in Österreich, deren Einführung als Lehrfach an der TH ihm zu verdanken ist. 1891 regten er und der Photochemiker →Josef Maria Eder (1855–1944) die Nutzung der Photogrammetrie zur Aufnahme von Baudenkmalern an, mit der 1898 auch begonnen wurde. 1905 trat S. mit dem Titel eines Hofrats in den dauernden Ruhestand.]

Auszeichnungen

Russ. Staatsrat (1870);

Ehrenmitgl. d. Naturforschenden Ver. Riga (1873).

Werke

Weitere W Über d. Bestimmung d. Constanten d. Polarplanimeters, in: SB d. Ak. d. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 56, Abt. 2, 1867 (Einzeldr. 1868);

Allg. Theorie d. Polarplanimeters, ebd. 58, Abt. 2, |1868;

Die Tachymetrie mit bes. Berücks. d. Tachymeters v. Tichy u. Starke, 1880;

Die Methoden d. Tachymetrie bei Anwendung e. Okular-Filar-Schrauben-Mikrometers, 1883;

Der Wert d. numer. Aufnahmesystems im öff. Vermessungswesen, 1899;

Der photogrammetr. Stereoskopapparat, 1904;

Die stereophotogrammetr. Bestimmung d. Lage e. Punktes im Räume, 1904;

Die stereophotogrammetr. Ballonaufnahme f. topograph. Zwecke, 1906;

diverse Patente.

Literatur

E. Doležal, in: Internat. Archiv f. Photogrammetrie 1, 1909, S. 1 ff.;

ders., in: Österr. Zs. f. Vermessungswesen 7, 1909, S. 97 ff. (*W-Verz*);

Jb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 24, 1910, S. 653 f.;

M. Weiß, Die geschichtl. Entwicklung d. Photogrammetrie 1912, S. 27;

Pogg. III, V;

ÖBL;

Hist. Lex. Wien.

Autor

Franz Allmer

Empfohlene Zitierweise

, „Schell, Anton“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 647-648 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
